

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Widerspruch : Beiträge zu sozialistischer Politik**

Band (Jahr): **4 (1984)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

LITERATUR für einen aufrechten Gang

PINKUS

SICHTERMANN, Barbara, WEIBLICHKEIT. Zur Politik des Privaten. Berlin 1983. 126 S., brosch., Fr.11.--

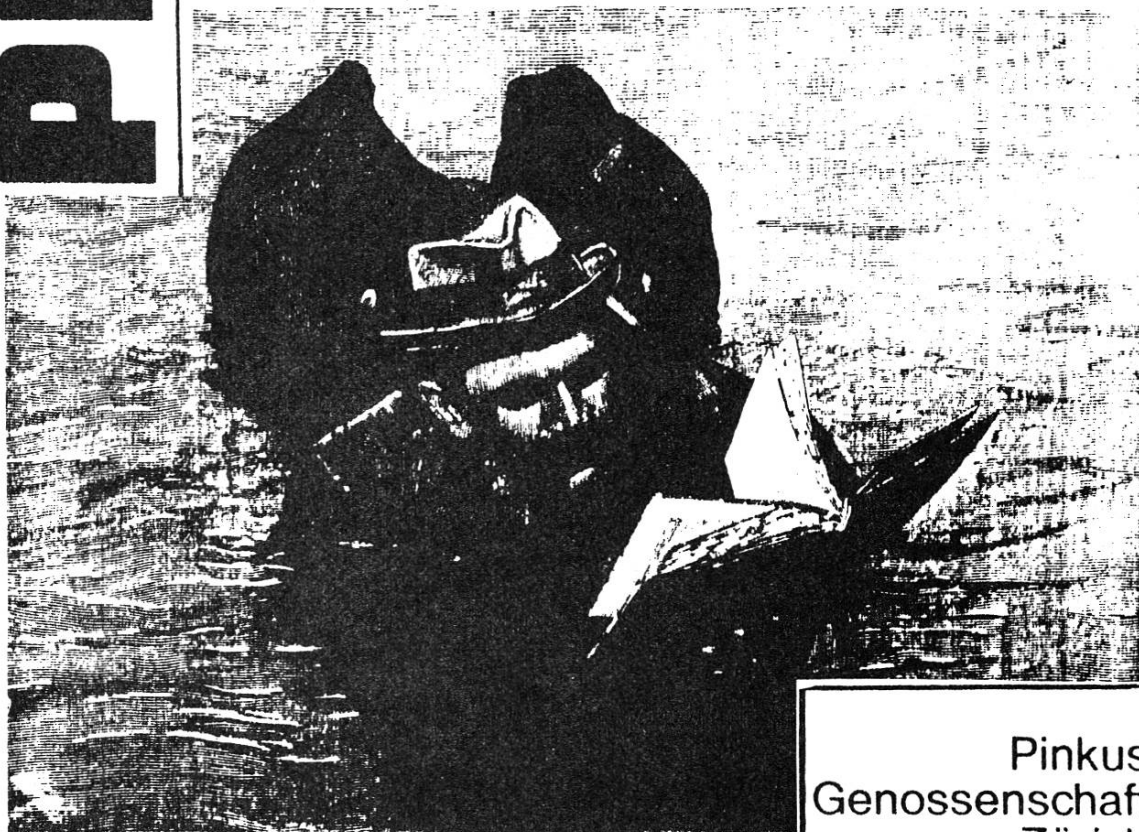
WEIZENBAUM, Joseph: KURS AUF DEN EISBERG. Oder nur das Wunder wird uns retten, sagt der Computerexperte. Zürich 1984. 136 S., brosch., Fr.14.80

BEFREIUNG VON FALSCHER ARBEIT. Thesen zum garantierten Mindesteinkommen. Hrsg. von Thomas Schmid. Berlin 1984. 142 S., brosch., Fr.9.50

BAIER, Lothar: FRANZÖSISCHE ZUSTÄNDE. Berichte und Essays.

Über die 'Neuen Philosophen' in Frankreich. Ffm.1982. 249 S., kart., Fr.31.30

SCHILLER, Herbert: DIE VERTEILUNG DES WISSENS. Information im Zeitalter der grossen Konzerne. Ffm.1984. 222 S., Kart., Fr.33.10



INSERAT

WIR BESTELLEN IHNEN GERNE (Innert ca. 3 Tagen) JEDEN GEWÜNSCHTEN TITEL.

Pinkus
Genossenschaft
Zürich

Froschaugasse 7

Limmatbuchhandlung
Telefon 01 251 26 74

Stefan Howald:

Ästhetizismus und ästhetische Ideologiekritik.

Untersuchungen zum Romanwerk Robert Musils

Die vorliegende Arbeit versucht, Robert Musils Romanwerk in seiner spezifischen Form aus der zeitgenössischen Literaturproduktion und der gesellschaftlichen Situation heraus zu begreifen. Nach einem Überblick über die deutschsprachige Romanproduktion von der Bismarck'schen Reichsgründung bis in die Weimarer Republik folgt eine ausführliche Interpretation von Musils Erstling 'Die Verwirrungen des Zöglings Törless'. Herausgearbeitet wird, wie eine realistische Thematik eingebunden bleibt in einen *Ästhetizismus*, welcher die Kunst zum Fluchtpunkt aller Bemühungen erklärt. Nach einem Kapitel, welches die Entwicklung einer neuen Romankonzeption bei Musil während und nach dem 1. Weltkrieg zeigt, werden in zwei weiteren Kapiteln Thomas Manns 'Der Zauberberg' und Hermann Brochs 'Die Schlafwandler' als parallele Versuche einer Erweiterung und Modernisierung des deutschsprachigen Bildungsromans analysiert. Dabei geht es einerseits um den gesellschaftlichen Gehalt dieser Werke, andererseits um die Frage der ästhetischen Integration neuer Erfahrungen und Wissensgebiete.

Den Hauptteil der Arbeit macht die Interpretation von Robert Musils 'Der Mann ohne Eigenschaften' aus. Erstmals werden systematisch die historischen und theoretischen Quellen der 19 wichtigsten Figuren, ausser Ulrich und Agathe, detailliert nachgewiesen. Behandelt werden unter andern die Beziehungen zu Friedrich Nietzsche, Walther Rathenau, Ludwig Klages, Oswald Spengler, Friedrich Wilhelm Förster, Georg Kerschensteiner, Maurice Maeterlinck, Franz Werfel, Ellen Key, Otto Weininger und Willy Schlüter. Als Resultat von Musils Umsetzungsleistung zeigt sich sein Verfahren einer *ästhetischen Ideologiekritik*. Diese bedient sich vor allem zweier Mechanismen. Zum einen werden bestimmte Theorien in den konkreten Lebensumständen einer Figur fundiert. Ideologien werden dadurch kritisierbar, indem gezeigt wird, wie sie individuellen Problemen entspringen und bestimmten Interessen dienen. Zum andern werden die Ideologien versuchsweise in einer fiktiven Praxis erprobt. Dadurch können sie kritisiert werden als konkreten Bedingungen der (Roman) Wirklichkeit nicht angemessen. Dieses Verfahren der ästhetischen Ideologiekritik wird abschliessend mit Thomas Manns bloss ausstellender und Hermann Brochs deduktiv systematisierender Darstellung verglichen und historisch als fortschrittlich beurteilt.

Stefan Howald: Ästhetizismus und ästhetische Ideologiekritik – Untersuchungen zum Romanwerk Robert Musils (Musil-Studien 9) Wilhelm Fink Verlag, München 1984, 386 Seiten, DM/Fr 48.--